

Gendergerechte Sprache

GESCHLECHTSNEUTRALE FORMULIERUNGEN

- ↳ substantivierte Partizipien
Studierende, Lehrende
- ↳ direkte Anrede
Ihre Unterschrift
- ↳ substantivierte Adjektive
Interessierte
- ↳ Pluralisieren
diejenigen, welche
- ↳ genderneutrale Bezeichnungen
Personen, Mitglied, Personal
- ↳ Umformulierung von Sätzen
Das Formular muss ausgefüllt werden.
- ↳ Partizip-Perfekt
herausgegeben von, vertreten durch

GESCHLECHTSMARKIERENDE FORMULIERUNGEN

- ↳ In Situationen, in denen konkrete Frauen gemeint sind, sind diese zu benennen.
die Rektorin der Burg
- ↳ Bei der Bezeichnung von konkreten Frauen und Männern sollten durch Verwendung von Paarformen die Geschlechter symmetrisch dargestellt werden.
die Gewinnerinnen und Gewinner des diesjährigen Designpreises
- ↳ Bei der Benennung von Personen mit unterschiedlichen oder nicht bekannten Geschlechtsidentitäten sollten die Geschlechter durch entsprechend offene Formen wie den Gender-Stern dargestellt werden.
die Gewinner*innen des diesjährigen Designpreises

WEITERE ASPEKTE

- ↳ Die weibliche Berufsbezeichnung ist zu verwenden, wenn es sich bei den Benannten um Frauen handelt. Bei Abkürzung des Titels ist es wichtig, den Vornamen zu nennen, um das Geschlecht sichtbar zu machen.
die Industriedesignerin Meier, Prof. Gabriele Schmidt
- ↳ In Literaturverzeichnissen, wissenschaftlichen Sachtexten etc. sollten zur Sichtbarmachung von Frauen Personennamen vollständig angegeben werden.
Müller, Henriette oder Müller, Heinz
- ↳ Bei der Auswahl der Formulierungen von Stellenanzeigen werden die geltenden Gesetze und allgemeingültigen Regeln beachtet. Darüber hinaus soll durch die Ausdrucksweise eine proaktive geschlechtssensible Personalentwicklung zum Ausdruck gebracht werden.
- ↳ Bei statistischen Erhebungen und Formularen folgt die BURG den aktuellen Vorgaben des Statistischen Bundesamtes mit folgenden Optionen:
weiblich, männlich, divers, ohne Angabe



DES WEITEREN EMPFIEHLT DIE BURG

- ↳ Verzichten Sie grundsätzlich auf das generische Maskulinum, das heißt die verallgemeinernde männliche Form eines Wortes.
- ↳ Benutzen Sie Anrede und Titel in persönlichen Ansprachen gleich, wenn die Personen Titel tragen.
- ↳ Fragen Sie bei Unsicherheit über die gewünschte Ansprache des Gegenübers höflich nach.
- ↳ Vermeiden Sie Redewendungen und sprachliche Bilder, die Klischees und Stereotype bedienen.
- ↳ Verwenden Sie keine Parodien gendergerechter Schreibweisen.
- ↳ Setzen Sie weibliche Formen nicht in Klammern, da diese hierbei sprachlich wie visuell als sekundär erscheinen.

Gender- und diversity-gerechte Visualisierung

- ↳ Das Darstellen der Geschlechter sollte gleichberechtigt erfolgen und auch die Auswahl der Farbgebung sowie die Darstellung von kulturellen Stereotypen mit einschließen.
- ↳ Darstellungen sollten die Vielfalt der Lebens- und Arbeitswelten von Mitarbeiter*innen, Studierenden, Lehrenden und sonstig angesprochenen Personen widerspiegeln.
- ↳ Es ist auf eine gleichberechtigte Semantik bei Körperhaltung und Anordnung von Personen acht zu geben.
Wer sitzt, wer steht? Wer ist im Vordergrund, wer im Hintergrund?
Wer spricht, wer hört zu?
- ↳ Berufliche Positionen und Rollen sollten in nicht-klischeehaften Zusammenhängen gezeigt werden.
Frauen werden auch in höheren beruflichen Positionen dargestellt, Männer auch in niedrigeren Positionen. Frauen werden auch in technischen und handwerklichen Berufen gezeigt, Männer auch in fürsorgenden oder reinigenden Tätigkeiten.
- ↳ Auf das Abbilden unterschiedlicher Körpertypen, Hautfarben, etc. in nicht-stereotypen Rollen sollte bewusst geachtet werden.
- ↳ Wenn möglich, sollte eine diversitygerechte Auswahl der künstlerischen Arbeiten von Studierenden erfolgen.

Alle ansprechen, alle zeigen, alle meinen.
Handreichung der Burg Giebiichenstein Kunsthochschule Halle für gendergerechte Sprache sowie für gender- und diversitygerechte Visualisierung, September 2023